



**Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums
Altena für die gymnasiale Oberstufe**

Deutsch

***Beschluss der Fachkonferenz Deutsch vom 05. 11. 2015
und 23. 02. 2017***

gültig ab dem Schuljahr 2017/18;

in überarbeiteter Fassung ab dem Schuljahr 2019/20

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben konkretisiert	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	43
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	45
2.4	Lehr- und Lernmittel	50
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	51
4	Qualitätssicherung und Evaluation	53

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts bestehen in der Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler (d.h. ihre Verstehens- Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit). Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Sprache schriftlich und mündlich bewusst und differenziert gebrauchen. Sie sollen sach- und situationsgerecht sprechen, schreiben und die Wirkung der Sprache einschätzen können. Dies soll im Spannungsfeld analytischer, argumentativer und kreativer Schreib- und Sprachformen realisiert werden.

Ferner soll die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt werden, sodass ihnen der Zugang zur Welt der Sach- und Gebrauchstexte, sowie der Medien und der Literatur eröffnet wird. In Auseinandersetzung mit Literatur in ihren unterschiedlichen historischen und sozialen Bezügen soll das Leseinteresse und Lesevergnügen zur Lektüre von Literatur gefordert und gefördert werden, wodurch die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, eine eigene Position und Werthaltungen zu entwickeln.¹

Der Deutschunterricht stellt dabei die erforderlichen Kenntnisse, Strategien, Arbeitstechniken und Methoden zur Verfügung, um Texte zu analysieren, Literatur zu verstehen und die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Umgang und zur Reflexion über die Strukturen, Regeln und Besonderheiten der Sprache anzu-leiten.

Um den Aufgaben und Zielen gerecht zu werden, soll der Deutschunterricht eine breite Palette unterschiedlicher Unterrichtsformen aufweisen, „[...] die von lehrbe-zogener Wissensvermittlung bis hin zur selbstständigen Erarbeitung neuer Inhalte reicht. Er soll in komplexen Kontexten – unter Berücksichtigung auch außerschulischer Lernorte – entdeckendes und nacherfindendes Lernen ermöglichen und die Bereiche des Faches integrieren.“²

¹ vgl. hierzu sowie zu den weiteren Ausführungen: Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums-Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Hg. Vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. 1. Aufl. Frechen, 2007.

² vgl. Kernlehrplan. S. 12.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Burggymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachschaft eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Für die Schüler/innen der EF und Q1 wird einmal jährlich ein Rhetorikseminar angeboten, das wir seit mehreren Jahren erfolgreich mit der Konrad-Adenauer-Stiftung organisieren und durchführen. Im Rahmen dieses Seminars reflektieren die Lernenden aktiv ihre Präsentationsfertigkeiten und erlangen Sicherheit im Sprechen vor einer Gruppe. Dies halten wir für eine gewinnbringende Vorbereitung auf die Herausforderungen der folgenden Jahre – die mündliche Prüfung im Rahmen des Abiturs, Bewerbungsgespräche und/oder Präsentationen im Rahmen eines Studiums.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachschaft die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Frau S. Fischer

Stellvertreter/in: Frau Dr. J. Wilhelm

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt inhaltlich auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Die Fachschaft hat sich hierzu auf ein Schema geeinigt, welches beide Ebenen gleichermaßen enthält. So gehen aus den folgenden Übersichten sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die konkretisierten Kompetenzerwartungen hervor.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Bedingungen und Probleme von Kommunikation in Erzähltexten	16-18 Stunden	UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. - Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung und Vertiefung von Lesemethoden - Kennen und Anwenden gattungsspezifischer Gestaltungsmittel für die Erschließung: Dialogführung, Erzähltechnik usw. - Merkmale von Kurzgeschichten - Anwendung von Untersuchungsaspekten auf Sachtexte

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Erzähltexte
3. Kommunikation Kommunikationsmodelle Gesprächsanalyse	4. Medien -----

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p> <p>Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Produktion Die SuS können sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.</p>	<p>Rezeption Die SuS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</p> <p>Produktion Die SuS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</p> <p>Die SuS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen.</p>
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern.</p> <p>Die SuS können Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</p> <p>Die SuS können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p>Produktion Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p> <p>Die SuS können Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.</p>	<p>Rezeption -----</p> <p>Produktion [Die SuS können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.]</p>
<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Erzähltexte der Gegenwart: Kurzgeschichten, Kurzprosa und Romanauszüge der Moderne; Sachtexte zu Kommunikationstheorien</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) - - -</p>

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p><u>oder</u></p> <p>III B: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Gestaltung: Produktionsorientiertes Schreiben (Perspektivwechsel, innerer Monolog)</p>
<p>Anbindung an das Europacurriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moderne Medien kritisch nutzen und zur sinnvollen Kommunikation einsetzen 	<p>Anbindung an das Methodencurriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Gespräch analysieren (S.30) - Einen Prosatext schriftlich analysieren (S.150)
<p>Studien- und Berufswahlorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritische Nutzung des Internets - Recherche, Nutzung sowie Exzerpieren aus unterschiedlichen Medien 	

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Fortschritt vs. Verantwortung – ein Konflikt von Wissenschaftlerfiguren im Theater der klassischen Moderne	16-18 Stunden	UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPE-TENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden. - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Dramenanalyse - Szenische Interpretation und sprachliches Gestalten - Zeitgenössisches Hintergrundwissen, z.B. Italien im 17. Jh./ Renaissance/ historisch gesellschaftliche Bezüge der Werke - heliozentrisches – geozentrisches Weltbild - episches – aristotelisches Drama <p>Absprachen der Fachkonferenz: Zu Beginn der jeweiligen EF erfolgen Absprachen über das konkrete Drama.</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p>	<p>2. Texte Drama (eine Ganzschrift) Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation Gesprächsanalyse (literarische Texte)</p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Theater, Theaterverfilmung)</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Die SuS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p> <p>Produktion Die SuS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p>	<p>Rezeption Die SuS können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</p> <p>Die SuS können die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.</p> <p>Die SuS können dramatische, erzählende u. lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung(Sinnkonstruktion) entwickeln.</p> <p>Produktion Die SuS können literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</p> <p>Die SuS können ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</p> <p>Die SuS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</p> <p>Die SuS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</p>
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p>Produktion Die SuS können Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.</p> <p>Die SuS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen.</p>	<p>Rezeption Die SuS können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</p> <p>Produktion Die SuS können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</p>
<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Wissenschaftlerdramen nach 1945: Dürrenmatt, Brecht und Kipphardt. Sachtexte</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) - - -</p>

LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: III B: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text <u>oder</u> I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen - -Argumentation <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erörterung eines Sachtextes ▪ Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts - Analyse eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung - Gestaltung: Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen
<p>Anbindung an das Europacurriculum: Moderne Wissenschaft als globale Bedrohung</p>	<p>Anbindung an das Methodencurriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Szenisch Interpretieren(S.172) - Dramenszenen schriftlich analysieren (S. 181) - Themenverwandte Dramen vergleichen (S.188)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Die Auseinandersetzung des Dichters mit der Welt – politische Lyrik im Vormärz und bei Brecht	16-18 Stunden	UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln. - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten. - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. - Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Untersuchungsaspekten auf lyrische Texte - Lesemethoden - Funktionalisierung rhetorischer Figuren - Vergleich themenverwandter Gedichte - zeitgeschichtliches Hintergrundwissen, z.B. Vormärz <p>Absprachen der Fachkonferenz: Musik:UV „Ein politisch Lied, ein garstig Lied“ – engagierte Musik im Spannungsfeld zwischen ästhetischem Anspruch und Massenwirksamkeit</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p>	<p>2. Texte Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p> <p>Die SuS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Produktion Die SuS können sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.</p> <p>Die SuS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p>	<p>Rezeption Die SuS können dramatische, erzählende u. lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung(Sinnkonstruktion) entwickeln.</p> <p>Die SuS können die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.</p> <p>Produktion: Die SuS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</p> <p>Die SuS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</p>
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</p> <p>Die SuS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</p> <p>Produktion Die SuS können sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.</p> <p>Die SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p>Rezeption Die SuS können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</p> <p>Produktion Die SuS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</p>
<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Thematisch und motivisch verwandte Gedichte des Vormärz und bei Brecht, evtl. kontrastiv zu anderen Epochen</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) - - -</p>

LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) <u>oder</u> I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: <i>Darstellung</i> von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen</p> <p><i>Analyse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eines literarischen Textes/ einer medialen Gestaltung • vergleichende Analyse von Texten/ Medienbeiträgen <p><i>Gestaltung:</i> Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</p>
<p>Anbindung an das Europacurriculum:</p>	<p>Anbindung an das Methodencurriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Gedichtanalyse vorbereiten (S. 203) - Ein Gedicht schriftlich interpretieren (S. 209) - Zwei Gedichte miteinander vergleichen (S.211)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Ey Alter! Was macht deine Mudda?“ – mediale und kulturell vermittelte Sprachwandelprozesse	16-18 Stunden	UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 18f.)	Vernetzung
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben. - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache untersuchen, insbesondere Jugendsprache - Überarbeiten einer eigenen oder fremden Textvorlage - Perspektivische Wirklichkeitsvermittlung in den Medien <p>Absprachen der Fachkonferenz: Sozialwissenschaften: Sozialisation in modernen Gesellschaften – Individuum, Gruppe, Gesellschaft – Rolle und Rollenbilder</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>1. Sprache Aspekte der Sprachentwicklung</p>	<p>2. Texte Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation Gesprächsanalyse</p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären.</p> <p>Die SuS können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</p> <p>Produktion Die SuS können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mit Hilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit und Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</p>	<p>Rezeption Die SuS können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</p> <p>Die SuS können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.</p> <p>Produktion Die SuS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen.</p> <p>Die SuS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</p>
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</p> <p>Produktion Die SuS können Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.</p>	<p>Rezeption Die SuS können ein typisches Sendeformat (z. B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Produktion Die SuS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</p>
<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte zu Aspekten des Sprachwandels, der Soziolinguistik oder Sprachtheorie - digitale Medien, Blog, Chat, TV usw. 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt)</p> <p style="text-align: center;">- - -</p>

LEISTUNGSBEWERTUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug.</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus: Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien.</p> <p>Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien • Zusammenfassung von Texten <p>Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage • Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene
<p>Anbindung an das Europacurriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss anderer Länder auf den Sprachwandel der deutschen Sprache 	<p>Anbindung an das Methodencurriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskontinuierliche Sachtexte erschließen - Sachtexte analysieren - Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes <p>(Quelle: Deutsch.Kompetent. Einführungsphase, S. 121/141)</p>
<p>Studien- und Berufswahlorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritische Nutzung des Internets - Recherche, Nutzung sowie Exzerpieren aus unterschiedlichen Medien 	

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„ <i>unterwegs sein</i> “ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	ca. 16-18 Stunden	Q1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen [...] reflektiert anwenden, - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren [...] schlüssigen differenzierten Deutung zusammenführen, - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen/ ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz (jeweils aktualisiert entsprechend den Abiturvorgaben) - Agenda:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung zu den einzubeziehenden historischen Kontexte • Absprachen zu den kontrastiv einzusetzenden Epochen und ggf. Texten • Absprachen zu Motiven, die im Längsschnittvergleich behandelt werden können

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache <i>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache in der Lyrik</i>	2. Texte - lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten - lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - poetologische Konzepte - komplexe Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien <i>Lyrik im Kontext der Medien (Lied, Print-Konventionen usw.)</i>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese (kriterienorientiert) fachlich differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer (angemessenen) differenzierten Fachterminologie formulieren. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - lyrische Texte (aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen) im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Romantik/ vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. <p>Produktion: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen/integrieren, - ihr Textverständnis/ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben/analysieren, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren/benennen und Lösungswege reflektieren.

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Thematisch und motivisch verwandte Gedichte des Expressionismus und der Romantik Einsatz geeigneter Werke der bildenden Kunst, evtl LK Verweis auf das romantische Lied und den expressionistischen Film</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) - - -</p>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) <u>oder</u> I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Gestaltung: Gestaltender Vortrag von Texten (Rede, Gedichtvortrag) Analyse: Analyse eines literarischen Textes: Analyse lyrischer Texte</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	ca. 16-18 Stunden	Q1 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, – selbstständig Texte mithilfe [...] analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, – unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen bzw. ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, – selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet/differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, – eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, – verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden bzw. in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. – selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Sachtexten; - kriteriengeleitete Untersuchung verschiedener linguistischer Positionen; - Anwenden von Untersuchungsaspekten auf Sachtexte; - Spracherwerbsmodelle; - Mehrsprachigkeit (Sprachvarietäten, Sprachwandel).

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit	2. Texte komplexe (auch längere) Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (Sprachursprung)	4. Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben/vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen/differenzierten Fachterminologie formulieren. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - Texte (unter spezifischen Fragestellungen zu)/ in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p>Produktion: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit (zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen/integrieren, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen/unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben/analysieren, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren/benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen/fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - (kriteriengeleitet) eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend/differenziert auf andere beziehen, - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>Rezeption ---</p> <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Texte, Themen und Strukturen. Kapitel Sprache. Themenheft Zentralabitur. Sprache. (Klett)</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) ---</p>
--	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: III A: Erörterung von Sachtexten</p> <p><u>oder</u></p> <p>II B: Vergleichende Analyse von Sachtexten</p> <p><u>oder</u></p> <p>IV: materialgestütztes Schreiben</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus:</p> <p>Darstellung: - Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen</p> <p>Analyse: - Nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen</p> <p>Argumentation: - Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt - Textgebundene Erörterung</p> <p>Gestaltung: - Gestaltender Vortrag von Texten</p>
<p>Anbindung an das Europacurriculum: Sprachvarietäten beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutung beurteilen; Einfluss anderer Sprachen auf das Deutsche</p>	<p>Anbindung an das Methodencurriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interkulturelle Kompetenz, S. 3 - Reflexion über Sprache, S. 5

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
sprachgeschichtlicher Wandel	ca. 16-18 Stunden	Q1 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen (selbstständig) reflektiert anwenden, - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen (differenzierten) Deutung zusammenführen, - Sprache/Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen bzw. in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen bzw. ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet/differenziert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, - verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden bzw. in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz (jeweils aktualisiert entsprechend den Abiturvorgaben) - Agenda:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung zu den einzubeziehenden Themen vgl. Abi BOX

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	2. Texte komplexe Sachtexte
3. Kommunikation ---	4. Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben/vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert/ fachlich differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi [...] und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p>Produktion: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben/analysieren, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren/benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen/fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren/erläutern und beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, - verschiedene verbale, paraverbale und non-verbale Kommunikationsstrategien identifizieren/unterscheiden und zielorientiert einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich-differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Abi Box 2015</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) ---</p>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: II A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Scheibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus:</p> <p>Gestaltung: Gestaltender Vortrag von Texten</p> <p>Analyse: Analyse eines Sachtextes</p>

Schulinternes Curriculum Qualifikationsphase

gültig ab dem Schuljahr 2017/18

Grundkurs u. **zusätzlich im Leistungskurs**

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	ca. 16-18	Q1 UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen (selbstständig) reflektiert anwenden, - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen (differenzierten) Deutung zusammenführen, - Sprache/Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen bzw. in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen. - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen bzw. ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet/differenziert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, - verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden bzw. in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, <p>selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</p>	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Als exemplarische Bühneninszenierungen und filmische Umsetzungen im Vergleich: Gründgens und Dorn – Faust I versus Gottscheff – Woyzeck</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung zu den einzubeziehenden historischen Kontexten • Absprachen zu den kontrastiv einzusetzenden Epochen und ggf. Texten • Absprachen zu Motiven, die im Längsschnittvergleich behandelt werden können <ul style="list-style-type: none"> ○ Kindsmordtragödie ○ Wissenschaft und Verantwortung ○ Rolle der Religion ○ Figuren und ihre Sprache

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

1. Sprache <i>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</i>	2. Texte Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
---	---

3. Kommunikation rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen Autor-Rezipienten-Kommunikation	4. Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
---	--

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert/fachlich differenziert beurteilen. <p><u>Produktion</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten/Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten. 	<p><u>Rezeption</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literar-historische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Romantik/vom Barock bis zum 21. Jh. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären. <p><u>Produktion:</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen/integrieren, - ihr Textverständnis/ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen/unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben/analysieren, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren/benennen und Lösungswege reflektieren.

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren/erläutern und beurteilen. - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und ziel führend/differenziert auf andere beziehen, - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Ganzschrift „Faust. Der Tragödie erster Teil“ AbiBox NRW Deutsch</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) - - -</p>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p><u>oder</u> II A: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag</p> <p><u>oder</u> III B: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus:</p> <p>Darstellung: Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Grundlage von Materialien (Referat) Szenische Interpretation</p> <p>Gestaltung: Gestaltender Vortrag von Texten Standbild</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Spracherwerbsmodelle	ca. 16-18	Q2 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen (selbstständig) reflektiert anwenden, - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer in sich schlüssigen (differenzierten) Deutung zusammenführen, - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet/differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden bzw. in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>1. Sprache Spracherwerbsmodelle sprachgeschichtlicher Wandel</p>	<p>2. Texte Komplexe auch längere Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<p>4. Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Sprachwerb vergleichend erläutern, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. <p>Produktion - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen/differenzierten Fachterminologie formulieren.</p>	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren. - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. <p>Produktion: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenen Deutung zusammenführen bzw. in einer eigenständigen Deutung integrieren. - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren/erläutern und beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und ziel führend/differenziert auf andere beziehen, - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) AbiBox NRW Deutsch	Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
--

<p>Klausur / Aufgabenart:</p> <p>II A: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag</p> <p><u>oder</u></p> <p>II B: Vergleichende Analyse von Sachtexten</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus:</p> <p>Darstellung: Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien (Referat, Thesenpapier, Visualisierung)</p> <p>Analyse: Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags (Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels)</p>
--	---

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	ca. 16-18 Stunden	Q2 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Texte mithilfe von textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, - selbstständig Texte mithilfe [...] analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen bzw. ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet/differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, - verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden bzw. in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Sachtexten; - kriteriengeleitete Untersuchung verschiedener linguistischer Positionen; - Anwenden von Untersuchungsaspekten auf Sachtexte;

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit	2. Texte komplexe (auch längere) Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	4. Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, <p><u>Produktion</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen/differenzierten Fachterminologie formulieren. 	<p><u>Rezeption</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - können die Darstellung der Sapir-Whorf-Hypothese in verschiedenen Texten kriteriengeleitet überprüfen und beurteilen, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte analysieren, - Texte (unter spezifischen Fragestellungen zu)/in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p><u>Produktion:</u> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit (zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen/integrieren, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen/unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben/analysieren, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren/benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen/fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - (kriteriengeleitet) eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend/differenziert auf andere beziehen, - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>Rezeption ---</p> <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Themenheft Zentralabitur. Sprache: Sprachursprung, Spracherwerb, Sprachwandel, Sprachkritik, Sprachskepsis und Sprachnot. (Klett) EinfachDeutsch. Sprachvarietäten und die Sapir-Whorf-Hypothese. (Westermann)</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt) ---</p>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: III A: Erörterung von Sachtexten</p> <p><u>oder</u></p> <p>II B: Vergleichende Analyse von Sachtexten</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus:</p> <p>Darstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen <p>Analyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen <p>Argumentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt - Textgebundene Erörterung <p>Gestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltender Vortrag von Texten
<p>Anbindung an das Europacurriculum: -</p>	<p>Anbindung an das Methodencurriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion über Sprache, S. 5

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	ca. 16-18 Stunden	Q2 UV 2 bzw. UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig/reflektiert anwenden, - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen (differenzierten) Deutung zusammenführen, - Sprache/sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen/in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen/ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet/differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz (jeweils aktualisiert entsprechend den Abiturvorgaben) - Agenda:</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache ---	2. Texte komplexe (auch längere) Sachtexte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	4. Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert/fachlich differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig die sprachliche Gestaltung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu/in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p>Produktion: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen/integrieren.

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren/erläutern und beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren/unterscheiden und zielorientiert einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes konstruktives, wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>Rezeption Die SuS können ---</p> <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) AbiBox NRW Deutsch</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt)</p>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart:</p> <p>II A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p><u>oder</u></p> <p>II B: Vergleichende Analyse von Sachtexten</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus:</p> <p>Analyse: Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags</p> <p>Gestaltung: Gestaltender Vortrag von Texten (Rede)</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	ca. 16-18 Stunden	Q2 UV 3 bzw. UV 4

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 23f.)	VERNETZUNG
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig/reflektiert anwenden, - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen (differenzierten) Deutung zusammenführen, - Sprache/sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen/in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen/ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet/differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz (jeweils aktualisiert entsprechend den Abiturvorgaben) - Agenda:</p> <ul style="list-style-type: none"> - GK – Kleist: „Die Marquise von O...“ und (Hermann „Sommerhaus, später“) - LK – Hoffmann „Der Sandmann“ und Lange „Das Haus in der Dorotheenstraße“

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit	2. Texte strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; poetologische Konzepte
3. Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Autor-Rezipienten-Kommunikation	4. Medien filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)/filmisches Erzählen; kontroverse Positionen der Medientheorie

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textausgabe und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert/fachlich differenziert beurteilen. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung/vom Barock [...] – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p>Produktion: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit (zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen/integrieren, - ihr Textverständnis/ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen/unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben/analysieren, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren/benennen und Lösungswege reflektieren.

3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren/erläutern und beurteilen. - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <p>Produktion Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und ziel führend/differenziert auf andere beziehen, - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. 	<p>Rezeption Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern, - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. <p>Produktion Die SuS können mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</p>

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> - GK – Kleist „Die Marquise von O...“ und Hermann „Sommerhaus, später“ - LK – Hofmann „Der Sandmann“ und Lange „Das Haus in der Dorotheenstraße“ 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt)</p> <p>- - -</p>
--	---

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart:</p> <p>I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Arbeitsauftrag)</p> <p>oder:</p> <p>I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <p>Fokus:</p> <p>Darstellung: Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von Materialien (Referat, Thesenpapier)</p> <p>Analyse: Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung (Analyse epischer Texte; Analyse audio-visueller Texte)</p> <p>Gestaltung: Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen (Weiterschreiben, Umschreiben)</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachschaftsmitglieder.

Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Pro Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben. Sie sollen die SuS auf die Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfungen vorbereiten. Die Anforderungen und Aufgabenstellungen der Klausuren, insbesondere der Qualifikationsphase sind daran orientiert (vgl. Richtlinien und Lehrpläne S II, S. 66 f.).

Für jede Klausur wird ein Erwartungshorizont (im Folgenden EH) orientiert an einer 100-Punkte-Vorgabe analog dem Abitur angelegt. Ein möglichst kleinschrittiger Kriterienkatalog ist hierbei im Sinne der Transparenz erwünscht.

Zur inhaltlichen Bewertung der Klausuren (72 Punkte):

Das Aufstellen einer *Deutungshypothese* am Anfang der Analyse als erste Textdeutung und richtungsweisendes Instrument für den Analysegang wird erwartet und mit drei Punkten im EH ausgewiesen.

Die Punktevergabe hinsichtlich der *Inhaltsangabe* (EH: „Der Prüfling gibt die wesentlichen inhaltlichen Aspekte des Textes wieder.“) erfolgt abhängig von der zu analysierenden Textsorte und in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kollegen.

Bei der Beurteilung der Verstehensleistung kommt zudem folgenden Aspekten besonderes Gewicht zu: „sachliche Richtigkeit, Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache, Grad der Selbstständigkeit in der Behandlung des Sachverhalts“, vgl. Lehrpläne, S. 67.

Zur Bewertung der Darstellungsleistung (28 Punkte):

Neben den im Lehrplan genannten Kriterien orientiert sich die Beurteilung der Darstellungsleistung an den aktuellen Bewertungskriterien der schriftlichen Prüfungen im Zentralabitur im Fach Deutsch in NRW.

Um eine eventuell erforderliche Absenkung der Gesamtnote zu verdeutlichen, wird als verbindliche Formulierung im EH verwendet:

„Die Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit

- stören das Bild der Klausur (Absenkung um einen Notenpunkt).
- sind erheblich und mindern das Gesamtverständnis (Absenkung um zwei Notenpunkte).“

(sonst Streichung, angelehnt an APO-GOST § 13 (2).)

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Facharbeiten

Ebenso wie bei den Klausuren orientiert sich die Bewertung der Facharbeiten am 100-Punkte-Schema des Abiturs.

Weitere Hinweise siehe Punkt 3.

Zentrale Klausuren am Ende der Einführungsphase

Die zweite Klausur des ersten Halbjahres zur Analyse einer Dramenszene („Die Physiker“ oder „Leben des Galilei“) ist als Parallelklausur vorgesehen

Sonstige Leistungen

Gemäß der Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne (vgl. S. 68 ff.) sind im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ *alle* Leistungen zu werten, „die ein/e Schüler/in im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt“ (S. 68). Der Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit „erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang“ (KLP, S. 59).

Es wird der allgemeine Kriterienkatalog zugrunde gelegt. Mündliche und schriftliche Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden im Vergleich zu anderen Fächern stärker bezogen auf sprachliche Richtigkeit und stilistische Qualität gewertet.

Wenn nicht anders vermerkt, gelten in der Sek II für die jeweiligen Beiträge die Bewertungskriterien, wie sie für die Sekundarstufe I festgelegt sind, allerdings in deutlich aufgewerteter Form.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich mit Einschränkung für die Arbeit mit den AbiBoxen aus dem Verlag Brinkmann Meyhöfer entschieden. Die parallel unterrichtenden Fachkolleg/innen sprechen sich jeweils darüber ab, ob die Arbeit mit dem bereitgestellten Material gewünscht ist oder nicht.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob entsprechendes Begleitmaterial angeschafft wird. In der Regel stellt sie die Materialien in Form von Kopien zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit kann am Burggymnasium (nach Beschluss der Schulkonferenz) auf freiwilliger Basis die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach ersetzen.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen

- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schülöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog (siehe Schulhomepage).

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen

Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt die größte Fachgruppe am Burggymnasium dar. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen (abhängig von organisatorischen Rahmenbedingungen und Komplexität des Fortbildungsinhalts) mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein. Die Fachkonferenz Deutsch wacht über die Fortschreibung des Leistungskonzeptes unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben und evaluiert das fachliche Leistungskonzept auf seine Tragfähigkeit hin in regelmäßigen Jahresabständen. Eltern, Schüler und neue Kollegen werden jeweils zum Jahres- oder Halbjahreswechsel bzw. bei Neuaufnahme / Dienstantritt durch die FK-Vorsitzenden und Fachlehrer informiert. Auf diese Art sichert die Fachkonferenz Transparenz nach innen und außen sowie eine Qualität und Nachhaltigkeit der Leistungsbewertung und -beurteilung im Fach Deutsch.

